

Vom Wandel der Vaterrolle in unserer Gesellschaft

Musikalische Lesung im Salon des Tertianum Schloss Berg

BERG – Anlässlich des nationalen Vätertags macht das mobile «Archiv für Vätergeschichten» Halt im Tertianum Schloss Berg. In Kooperation mit der Gemeinde Berg und der kantonalen Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Familienfragen werden Ende Mai im Jugendstil-Salon Erinnerungen an Väter gesammelt, die am Samstag 11. Juni 2022 in Form einer musikalischen Lesung vorgestellt werden.

Etwa 14 oder 15 Jahre alt sei er gewesen, als er sich das erste Mal verliebt habe, erzählt ein Mann Mitte 40. Aber wie seine Liebe gestehen? «Ich war damals so scheu, dass ich die Strassenseite wechselte, sobald mir ein Mädchen entgegenkam. *Komm, wir Männer machen das*, sagte mein Vater zu mir. Und so setzten wir uns an den Küchentisch und begannen, gemeinsam einen Liebesbrief zu schreiben. Auf keinen Fall wollte ich, dass meine Mutter mitbekommt, was wir gerade machen, das war mir peinlich. Und als sie dann die Küche betrat und fragte, was wir hier machen, antwortete mein Vater: *Hausaufgaben fürs Leben*. Aus der Liebe wurde nichts, aber von meinem Vater habe ich gelernt, meine Gefühle zu zeigen.»

Schlüsselrolle des Vaters

Diese Szene aus dem «Archiv für Vätergeschichten» zeigt, dass nicht alle Vätergeschichten nach dem klassischen Rollenmuster verlaufen müssen. Im Vergleich zur Menge an Studien und Daten, die es zu Müttern gibt, gab es zu Vätern bis vor ein paar Jahren ungleich weniger. Dabei spielen Väter für ihre Kinder genauso eine Schlüsselrolle wie Mütter. Studien der britischen Anthropologin Anna Machin zeigen, dass Väter Kindern helfen, an Grenzen zu gehen, die Welt ausserhalb der Familie zu entdecken und dabei psychische Widerstandskraft aufzubauen.

Vielfalt von Väterlichkeit

Die gesellschaftliche Rolle und das Selbstverständnis von Vätern haben sich verändert. Aus dem Nebeneinander ist ein Miteinander geworden. Väter sind heute selbstbewusster, trauen sich mehr zu und mischen sich mehr ins Familienleben ein. Das «Archiv für Vätergeschichten» macht die Vielfalt von Väterlichkeit und den Wandel der Vaterrolle anhand konkreter Szenen aus dem Alltag sichtbar und hörbar. In den Geschichten der älteren Generation dominieren strenge, distanzierte Väter, die es noch nicht gewohnt sind, über Gefühle zu reden. In den jüngeren Geschichten verändert sich das Verhältnis zwischen Nähe und Distanz, der Vater wird immer präsenter und greifbarer.

Musikalische Lesung

Anlässlich des nationalen Vätertags macht das mobile «Archiv für Vätergeschichten» Halt im Tertianum Schloss Berg. In Kooperation mit der Gemeinde Berg und der kantonalen Fachstelle

für Kinder-, Jugend- und Familienfragen werden Ende Mai im Jugendstil-Salon Erinnerungen an Väter gesammelt, die am Samstag 11. Juni 2022 in Form einer musikalischen Lesung von Mark Riklin (Geschichten) und Andreas Paragioudakis (Musik) zurückgespielt werden. «Ich bin ein riesiger Fan persönlicher Geschichten», sagt Gemeinderätin Kristy Keller in Vorfreude auf die Veranstaltung, «Geschichten verbinden Menschen und fördern die Empathie für unsere Gegenüber.»

«Vätergeschichten.» Musikalische Lesung im Salon des Tertianum Schloss Berg. Samstag, 11. Juni 2022, 15:00-16:00 Uhr. Rückfragen an kristy.keller@berg-tg.ch oder 076 222 07 04.

Box: 10 Jahre «Archiv für Vätergeschichten»

Das «Archiv für Vätergeschichten» wurde 2012 von maenner.ch und von FamOS (Familien Ost-Schweiz) gegründet. Anhand kleiner Geschichten soll Väterlichkeit sowohl in der Öffentlichkeit als auch in Betrieben veranschaulicht werden. Dadurch soll ein Gegenpol zur problemorientierten Darstellung von Väterlichkeit entstehen. Biografische Erinnerungen korrigieren stereotype Bilder, zeigen die Vielfalt von Väterlichkeit und regen dazu an, sich Zeit fürs Vatersein zu nehmen. Inzwischen sind im «Archiv für Vätergeschichten» über 300 Szenen veröffentlicht worden. www.vaetergeschichten.ch

4000 Zeichen